

schol de portere to Doberan — armen, nottroftighen kranken luden delen vnde gheuen, während für eine Mark sollte de schomester gheuen yn de porten alle iar VI par nygher schoe, de de portere schol gheuen armen luden edder pelegrymen.“

Weil das Klosterthor, wie viele der angezogenen Stellen zeigen, die Stätte der Armenpflege war, so hielten sich hier auch die Nothleidenden auf und lagerten vor demselben. Bezeichnend dafür ist, wenn der Ritter von Ertenenburg in seiner Urkunde zu Gunsten Darguns 1310 UB. (V. 3355.) bestimmt, dass am Tage des von ihm gestifteten Servitium eine Mark „den am Thore liegenden Armen“ (pauperibus ad portam jacentibus) ausgetheilt werden solle, „um ihre Fürbitte für sein und der Seinen Seelenheil zu gewinnen.“ Derselben Abtei setzt der Ritter Arnold von Osten in seiner letztwilligen Verfügung von 1334 (UB. VIII. 5474.) eine Rente von 10 Mark aus. Ausser einem Servitium sollen dafür auch zwei neue Leinen-Rücke und zwei Paar neuer Schuhe beim Klosterthore am St. Martinstage gereicht werden.

Aber solche Beihilfe der Frommen hätte die Cistercienser nicht fähig gemacht in so grossartiger Weise Almosen und Gaben zu spenden. Dieselben entstammten vor allem dem sauren Fleisse ihrer Hände. Treffend würdigt der grosse französische Archeologe und Architect Viollet-le-Duc, dessen unabhängiger Freiheitssinn ihn kein Wort des Lobes für seinen kaiserlichen Gönner in seinem grossen Werke finden lässt,¹⁾ ihre Liebesarbeit: Cîteaux plus encore que Cluny, viendra au secours des pauvres, non-seulement par des aumônes, mais en employant leurs bras; et ses dons sortis de monastères simples et austères d'aspect, répartis par des moines se livrant chaque jour aux travaux les plus rudes paraîtront plus précieux en ce qu'ils ne sembleront pas l'abandon du superflu, mais le partage du nécessaire. (Dict. de l'arch. 1. 265.)

Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priörates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Secretär des Historischen Vereins der Oberpfalz, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Fortsetzung zu Heft II. 1895. S. 250—259.)

1216. October 13. Regensburg. Bischof Konrad II. von Regensburg fungiert als Schiedsrichter in einer Streitfrage zwischen der Aebtissin und dem Convent von Ober-

¹⁾ Die Bemerkung (V. 269 engin) über Louis Napoleons Buch über die Artillerie wird man nicht dagegen anführen können.

münster und dem Abt und Convent von St. Jakob wegen Besetzung des Priorats Weih St. Peter und bestätigt einen zwischen den beiden Parteien abgeschlossenen gütlichen Vergleich. Denselben zufolge steht der Aebtissin von Obermünster das Besetzungsrecht von Weih St. Peter zu, sie soll aus dem Convent von St. Jakob oder Weih St. Peter einen Prior ernennen, und ihn in temporalibus installieren, doch muss er vom Abt von St. Jakob die Cura und die Spiritualien erhalten. Sollte die Aebtissin dem Würdigen einen Unwürdigen vorziehen, so wären der Abt und die beiden Convente von St. Jakob und St. Peter ermächtigt, einen ihnen würdiger erscheinenden Conventualen (meliorem et utiliorem) zum Prior zu ernennen, ohne weiteren Widerspruch seitens der genannten Aebtissin. Bei dieser Gelegenheit entscheidet der Bischof auch, dass das dem Kloster Weih St. Peter angrenzende und einst dem Landgrafen gehörige Feld, ersterem eigenthümlich zugehöre, solches davon aber nach Obermünster jährlich 40 Regsbg. Pfennige zu zinsen habe. Keine Partei hat das Recht, den Platz zu veräußern oder zu verlehnen, jede Infestation daselbst haben beide gemeinsam zurückzuweisen. Testes: Clerici, Magister Robertus Scolasticus, Werenhardus de Judenbruke archidiaconus, Vlricus custos et vicedominus de Salah, Fridericus major plebanus, Magister Hermannus, Chunradus Mozinger plebanus de Paresteten, Eberhardus notarius noster; Laici: Chunradus de Gebelchoven, Chunradus de Salah dictus Pullaer, Heinricus apud Capellam, Liupmannus Hofmeister, Gumpertus et Hartuicus officiales superioris Monasterii, Berhtoldus Honullus, Heinricus, Claudius Ecclesiasticus sancti Petri ad Scotos e. a. q. pl. Acta s. h. a. d. inc. MCCXVI. Ind. IV. Dat. Ratispone III. Idus Octobris, Episc. n. a. XIII. Es siegeln Bischof Conrad von Regensburg, die Aebtissin von Obermünster, der Abt von St. Jakob und der Prior von Weih St. Peter.

33.

Ried, Cod. Episc. I., 317. (ex orig.) — Verhdlg. d. Hist. V. Regsbg. XXV., 301. — Ried, Hist. Nachr. S. 13. — Reg. Boica II., 76. — Janner a. a. O. II., 287.

1216. October 17. Regensburg. Bischof Konrad II. von Regensburg bestätigt einen zwischen dem Stift Obermünster und dem Priorat Weih St. Peter vereinbarten Vertrag, dem zufolge die Aebtissin von Obermünster sich bereit erklärt, eine bisher alle Jahre an Weih St. Peter entrichtete, nun aber verweigerte, ganze Präbende einer Klosterfrau, wie solche von der Königin Hemma festgesetzt, auch fernerhin an Weih St. Peter zu verabreichen, an Fleisch jedoch nur so viel zu geben, als der Pfarrer von Obermünster und die andern Klostergeistlichen auch erhalten, mit Zufügung eines Brodes.

Betreffs der Consolationen wird Weih St. Peter am Todestage einer jeden Klosterfrau (domina) die Hälfte aller Präbenden und 30 Pfennig gewährt, über die andere Hälfte kann jede Nonne nach Belieben verfügen. Auf jede Contravenienz gegen diesen Vertrag wird das Anathema gesetzt. Zeugen: Dieselben, wie in der vorigen Urkunde. Acta s. h. a. d. inc. MCCXVI. Ind. IIII. Dat. Ratispone XVI. Kal. Novembris. 34.

Ried, Cod. Episc. I., 319. (Ex orig.) — Ried, Hist. Nachr. S. 13. — Reg. Boica, II., 76. — Janner, a. a. O. II., 287.

1225. März 21. Miltinberg. Erzbischof Sigfried von Mainz verordnet auf Bitten der Schottenäbte von Regensburg, Würzburg und Nürnberg und unter Bezug auf die von Papst Innocenz auf dem lateranensischen Concil getroffenen Bestimmungen über die Capitelversammlungen der Schotten zu Regensburg, dass der Abt Trinotus und das Schottenkloster in Erfurt, den Abt von Regensburg unverweigerlich als Generalvisitor und Präses anzuerkennen und die Congregations-Capitel zu frequentieren haben. Datum Miltinberg XII. Kal. Martii, Pontif. n. a. XXV. 35.

Ried, Cod. Scot. Nr. 16 aus der Confirmation v. 1276. Orig. im Schottenarchiv zu Regensburg, s. unten. — Paricius, Hist. Nachr. S. 290.

1225. Juli 2. Nürnberg. Kaiser Heinrich (VII.) stellt den Klöstern St. Jakob und Weih St. Peter in Regensburg einen Schirmbrief aus und bestimmt, dass beide Klöster nur mit Schotten oder Irländern besetzt werden sollen, auch habe des Abts und der Brüder Unterhalt, wo immer sie sich am königlichen Hof befinden, von der kaiserlichen Kammer bestritten zu werden. Verboten sei jede Pfändung für den Vogt, jedes Betreten ihres Klosters durch weltliche Richter oder Gerichtsdienere, jede Verfolgung eines dahinfliehenden Schuldigen (Asylrecht) und niemand dürfe sich irgendwelche, vogteiliche oder andere Rechte über die beiden Klöster anmassen, bei einer Strafe von 300 Mark Goldes, da solche unmittelbar dem Kaiser und dem Reiche unterworfen sind. In dieses Mundiburd sind auch sämtliche Besitzungen der beiden Schottenstifte eingeschlossen. Testes: Engelbertus Colon. archiepisc. Henricus Eistetensis episc. Ludewicus dux Bawarie, Otto dux Meranie, Diepoldus Marchio de Hohinbure, Conradus Burggrafius de Nurenberc, Gerhardus Comes de Ortenberc, Bernardus Marscaleus de Rechperc, Cunradus pincerna de Wintersteten e. a. q. pl. Acta s. h. a. incarn. dom. MCCXXV. regnante dom. Henrico, anno regni V. Datum apud Nurenberc VI. Nonas Julii, Ind. XIII. 36.

Böhmer-Ficker, Reg. Imp. Nr. 3973. — Winkelmann, Acta imp. ined. Saeculi XIII. Tom. I., 386. — Huillard-Bréholles, Hist. Dipl. Frid. II. II., 847. — Ried, Cod. Scot. Nr. 9. — Ried, Hist. Nachr. S. 14.

1225. Juli 2. Nürnberg. König Heinrich nimmt das Kloster der Schotten und Irländer zu Nürnberg und die zu diesem St. Egidikloster gehörige Kirche St. Johann und St. Catharina in Altenfurt, auf Grund der demselben von seinen Vorfahren verliehenen Freibriefe, zu Ehren der heiligen Apostel Petrus, Paulus und Jakobus und des hl. Egidius, mit allen Besitzungen in seinen Schutz. Er bestimmt hiebei, dass nur Schotten und Irländer das Kloster St. Egid und die Kirche in Altenfurt innehaben dürfen und solche nur ihm, dem Kaiser und dem Abt von St. Jakob in Regensburg unterstellt seien, welche letzterer bezüglich der Aufrechterhaltung und Beobachtung der Ordensregel, nach alter verbriefteter Gewohnheit über sie die Oberaufsicht führt. 37.

Hist. Dipl. Norimb. p. 50. — Böhmer-Fieker, Reg. Imp. Nr. 3972.

1225. Regensburg. Bischof Conrad IV. von Regensburg consecrirt in der St. Jakobskirche zu den Schotten einen an der Kirchenthüre gelegenen Altar, welchen Werner von Laber zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil unter der Bedingung einer Ewigmesse gestiftet und mit der Pfarrei Hofdorf sammt allen deren Zubehörden dotiert hatte. Z. de pfoffen maister Rupprecht oberister schulmaister, herman Ertzpriester, hilprant vnser chapplan chorherren zu dem Tom, Ebarhart schulmaister, fridrich von Pennyng, ped Chorherren zer Altenchappell vnd de layen Hainr. von Randekk, Hainr. sein sun, Hainr. Götfriid von Arnsperch, Chunrat von Luppurch, Engelhart von der Adelburg, Altman von Abensperch, Vlreich von Painstorf, Wolfram von Chembnaten, Hainr. von Rewt, Hilprant von Chembnaten, Wernher von Eychenhofen, Chunrat von Rewt, Happolt vom Hof, Harman von Rewt, fridrich vom Hof, Perchtolt vom Hof, Perchtolt von Rewt, Chunrat Ernst, Rappot der Weiss, Fridr. der jung vom Hof, Ruger von Rewt, Chunrat von Scharshofen, Goswein pei dem Tor ze Regensp. Paldwein vor dem tor, Goswein pei der wer, Paldwein der Jung, Wernt dez Göswein sun pei dem Münster vnd de sind deaner daz Gotzhaws zu sand Jacob: Gosmar, Härtweig Staynmaizzel, Hainrich der Staynmaizzel, Golwalt prennherus, Donatus, Härtweig torwärtel, Hainrich mesner, Vlreich, Albrecht, Götzwein, Lampprecht, Rüdolf, Vlrich von Smydmül, Härtweig von Gelhay, Meingot von Dieteldorf, Dietman Hartman, Chr. von Dieteldorf, Chr. von Ober Dieteldorf, von unserm hofgesind Gotfrid chuchenmaister, Hainr. Osterman, Rappot Ortwein vnser chamaer, perchtolt Hüpfel u. A. — Act. s. h. a. dom. inc. MCCXXV^o. ind. XIII^a. N. d. Urkunde, welche Bisch. Conrad IV. über diesen kirchlichen Act 1226. Febr. 18. (s. u.) ausgestellt hat. 38.

1226. Febr. 18. Regensburg. Bischof Conrad IV. von Regensburg stellt eine Urkunde aus, über die in der St. Jakobskirche im vorhergehenden Jahre von ihm vorgenommene Consecration eines bei der Thüre befindlichen, neuen Altares, zu dem Werner von Laber die Pfarrei Hofdorf geschenkt hat. (s. o.) Dat. Ratisbonae a. i. MCCXXVI^o. ind. XIV^a. XII. Kal. Marcii. 39.

N. e. Vidimus des Abtes Alto von St. Emmeram d. d. 1380 (Orig. m. Siegelfragment i. Schottenarchiv St. Jakob i. Regsb.) desgl. des Regensburger Notars Samuel Kradel m. Siegel des Regensbg. Generalvicariats d. d. 1454. Novbr. 28. ebendasselbst.

1228. März 14. Rom im Lateran. Papst Gregor IX. delegiert den Abt von St. Jakob, den Probst von St. Mang und den Scholasticus der Alten Capelle in Regensburg, dass sie den zwischen dem Abt von Roth und dem Bischof von Freising wegen der Kirchen in Westenrote und Peusteten ausgebrochenen Zwist schlichten sollen. Dat. Laterani II. id. Marcii a. d. i. MCCXXVIII^o. pont. n. a. I^o. 40.

Lang, Reg. Boica II., 170.

1229. April 11. Perusia. Papst Gregor IX. beauftragt die Kloostervorsteher von Weihestephan, Neustift (Nova Cella) und St. Andreas mit der Schlichtung der Streitigkeiten zwischen Bischof Sigfried von Regensburg und der Aebtissin Richza von Obermünster, wegen Weih St. Peter, von dem der Bischof verschiedene, den Privilegien dieses Klosters widersprechende Leistungen gefordert. Dat. Perusie III. id. April. a. d. MCCXXIX^o. pont. n. a. III^o. 41.

Ried, Cod. Episc. III. Mser. Nr. 246. (ex Diplom. Obermünst.) fehlt bei Potthast. — Ried, Hist. Nachr. S. 15. — Janner, a. a. O. II., 346.

1230. Septbr. 14. Wien. Auf Beschwerde des Abts Jakob des Regensburger Schottenklosters, welchen die Wiener Schotten nach Ableben (1229 oder 1230) ihres Abtes Marcus, als primicerium sue ecclesie zur Theilnahme an der Abtwahl eingeladen hatten, der aber bei seiner Ankunft in Wien einen von einer Secessionsparthei gewählten Abt Clemens vorfand und sodann als Gegenabt, unter Protest gegen des Clemens Wahl, von dem andern Theil des Wiener Convents den Regensburger Conventualen Dirmittius zum Abte wählen liess, entscheidet das hierzu berufene Passauer Domcapitel, mit dem Dechant Conrad an der Spitze (XVIII. Kal. Oct.) in nachstehender Weise. Wien ist ein Tochterkloster von Regensburg, der Regensburger Abt besitzt über das Wiener Kloster Visitations-, Corrections- und Reformationsrecht an Haupt und Gliedern, im Zeitlichen und Geistlichen, er darf bei jeder Abtwahl selbst oder durch einen Stellvertreter anwesend sein, wobei

der Wiener Convent verpflichtet ist, nach des Regensburger Abtes Rath zu wählen, wie auch der Neuerwählte das Ordenscapitel zu Regensburg zu besuchen hat, Clemens ist daher unrechtmässig gewählt und abzusetzen. Dem Abt Jakob wird eine vom Domcapitel besiegelte Ausfertigung des Beschlusses zugestellt, wobei als Zeugen folgende Passauer Domherren genannt sind: Conradus Decanus, Heinricus prepositus, Calhohus, Eberhardus de Jahanstorf, Magister Aubertus, Gottfridus archidiaconus, Chunradus custos, Magister Marquardus doctor decretorum Scholasticus, Ulicus scriba, omnes Canonici Patauiensis Ecclesie e. a. q. pl. Acta s. h. a. dom. inc. MCCXXX. Ind. III. Datum Vienne in Ecclesia parochiali XVIII. Kal. Octobris, Ind. tertia. 42.

Ried, Cod. Scot. Nr. 11 (ex copia 1337 per Notarium vidimata, im Regsburg. Stadtarchiv.) — Schottencodex im R.-A. zu Münch. fol. 11. — Hauswirth, Abriss e. Gesch. d. Bened.-Abtei U. L. Fr. z. d. Schotten i. Wien. S. 8.

1232. Friesach. Erzbischof Eberhard von Salzburg, an welchen der 1230 begonnene Zwist wegen der Wiener Abtswahl in Appellationsinstanz gekommen war, bestätigt die Entscheidung des Passauer Domcapitels und benediciert zu Friesach den vom Regensburger Abt aufgestellten Wiener Abt Dirmitius.

Die Cont. Scot. Scr. XI., 626 schreibt ad annum 1232: „Dirmitius vere non canonice sed perverse abbas dictus a ven. Salzp. archiepisc. Eberhardo apud Frisacum, capitulo (Scottorum) contradicente, existens excommunicatus dom. Papae Gregorii IX. et falsarius Romanae curiae, contra iustitiam consecratur.“ 43.

Janner a. a. O. II., 363.

1232. Herzog Otto von Bayern errichtet zu Kelheim an der Stelle, wo sein Vater Ludwig ermordet worden war, die St. Johanniskirche (Ottokapelle), Abt Jakob des Schottenklosters zu Regensburg besetzt solche mit seinem Prior Johannes und 6 Mönchen aus seinem Kloster und construiert ein von diesem abhängiges Priorat, dessen erster Vorsteher Prior Johannes wird. 44.

Quellen V., 175. — Janner, a. a. O. II., 365. — Paricius, l. c. S. 291. — Hist. Verein v. Niederbayern VI., 304 u. IX., 211 (irrhümlich z. J. 1260.) — Schotten-Codex im R.-A. zu München fol. 17 a u. b.

1238. Die Bürger der Stadt Regensburg überlassen dem Schottenkloster daselbst, schenkungsweise, einen bei diesem unterhalb der Stadtmauer gelegenen, grossen Garten. 45.

N. e. alten Repertorium im Schottenarchiv in Regensburg. Original abgängig.

1238. Mai 1. (Regensburg.) Bischof Sigfried von Regensburg, kaiserlicher Hofkanzler, confirmiert unter Mit-sieglung der Stadt die Schenkung einer Hofstätte innerhalb der Mauern der Westenvorstadt neben der St. Jakobsbreite und neben dem Thurme des Kaisers (area juxta turrim Caesaris), welche die Gemeinde seiner (des Bischofs) Bürger [ab Universitate civium nostrorum Ratisponensi factam] an die Schotten von St. Jakob gemacht hatte. Testes: Eberhardus major prepositus, Counradus decanus, Ulricus prepositus sancti Johannis, Magister Marquardus, Magister Johannes archidiaconus, Magister Götfridus archidiaconus Canonici Ratisponenses, Magister Eberhardus plebanus sancti Cassiani. Laici vero: Gözwinus de porta, Ortliebus in Haida, Counradus de Wihse, Balduvinus ante urbem, Henricus Zannaer, Gözwinus bei der Wehr et filius suus Gözwinus, Henricus de Aw prepositus superioris Monasterii, Ekebertus inter Latinos, Livtuvinus de Capella, Karolus Grans, Otto Pragarius, Ortliebus Köpfelmann magister vigilie, Ulricus Becher magister vigilie ante urbem, Rapoto inter rasores scultetus, Alhardus Stizo thelonarius, Gerhardus inter rasores Hansgravius, Fridericus Ambergarius, Bernoldus Sueve filius, Henricus Tiemonis filius, Maechtfridus Wurcel, Ekehardus et Uto de Brunneleit, Wernherus Hüzo, Gahmigerus et Karulus frater suus, Linthardus in Curia, Sibot Zannarius, Uto in foro, Bertholdus dictus clericus e. a. q. pl. Datum a. d. MCCXXXVIII. Kal. Maii, Ind. X. Pont. n. a. XI. 46.

Original im Schottenarchiv zu Regensburg. — Ried, Cod. Episc. I., 383 (ex orig.) [unrichtig bei Ried Ind. X. statt XI., anno Pont. XI. statt X.] — Schotten-Codex im R.-A. fol. 24. Copie im Schottenarchiv in Regensburg. — Janner, a. a. O. II., 395.

1242. Juli 12. Regensburg. Bischof Sigfried von Regensburg spricht Recht in einer Streitsache des Klosters Reichenbach, im Beisein der Aebte von Prüfening, Prül, St. Jakob in Regensburg und Metten und des Probstes von St. Mang in Stadtamhof. Dat. Ratispone IV. Idus Julii, Pontif. n. a. XVI^o. a. v. inc. d. M^o.CC^o.XLII^o. ind. XV. 47.

Mon. Boica XXVII., 55.

1248. December 1. Lyon. Papst Innocenz IV. genehmigt, dass sich der neue Wiener Schottenabt Kilian von Ebersberg, welcher vom Regensburger Schottenkloster auf diese Stelle bestimmt wurde, weil der Wiener Convent wegen Interdictsbruch das Wahlrecht verwirkt hatte und der Passauer Bischof excommuniciert war, die Benediction bei Bischof Albert von Regensburg erholen dürfe. — Datum Lugduni Kal. Decembris, Pont. n. a. sexto. 48.

Ried, Cod. Episc. I., 415 (falsch mit Beylianus.)

— Stuttg. Lit. Verein XVI, 168. Nr. 240, 241. — Janner, a. a. O. II., 429. — Hauswirth, l. c. S. 9.

1248. December 1. Lyon. Papst Innocenz IV. gestattet dem Abt von St. Jakob einen Prior aufzustellen, den den Novizen der schottischen Priorate, welche erstere wegen der Entfernung und Fährlichkeit des Weges nicht persönlich nach Regensburg kommen konnten (propter locorum distantiam et viarum discrimina), an Stelle des Abtes die *Benedictio monachica* zu ertheilen berechtigt sei. — Datum Lugduni Kal. Decemb. Pont. a sexto. 49.

Ried, Cod. Scot. Nr. 13. — Stuttg. Lit. Verein XVI, 168. Nr. 237. — Janner, a. a. O. II., 429. A. — Baluzii, Miscell. VII. 433.

1248. December 6. Lyon. Papst Innocenz IV. schreibt an den Abt von St. Jakob über die Reform der schottischen Benedictinerklöster (*de reformatione monasteriorum Scti. Benedicti in Ibernia*) und gibt ihm auf 3 Jahre apostolische Vollmacht, überall zu visitieren und zu strafen. Der genannte Abt hatte sich bitter beklagt über das Herumstreifen von Vorstehern und Mönchen der ihm unterstellten Benedictinerklöster in Schottland, Entziehung der Strafe durch Flucht und überhaupt das Ansehen des Ordens höchst schädigendes, verwerfliches Gebahren (*quod nonnulli prepositi et monachi monasteriorum seu prioratum in Ibernia suo monasterio subjectorum... campum discurrere velut gyrovagi ac eorum aliqui pro suis excessibus puniendi ad loca remota se transferre presumunt, ut sic regularem efugiant disciplinam, alia plura committentes enormia in animarum suarum dispendium, ordinis ejusdem opprobrium et scandalum plurimorum*). — Datum Lugduni VIII. Idus Decembris, Pont. a sexto. 50.

Ried, Cod. Scot. Nr. 14. — Stuttg. Lit. Verein XVI, 168. Nr. 243. — Janner, a. a. O. II., 250. A. — Schotten-Codex im R.-A. zu München, fol. 12. — Baluzii, Miscell. VII., 435.

1248. December 17. Lyon. Papst Innocenz IV. bestätigt dem Abt und Convent von St. Jakob den 1230 erlassenen Spruch des Passauer Domcapitels über die Unterstellung des Wiener Schottenklosters unter das Regensburger (*vobis immediate subjecti*). — Datum Lugduni XVI. Kal. Januarii. Pont. n. a. VI^o. 51.

Ried, Cod. Scot. Nr. 15. (ex orig.) Notariatsinstrument d. d. 1337. 14. Oct. i. Schottenarchiv zu Regensburg. — Hauswirth, l. c. S. 9.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)